

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und gezaychēt mit Den punctēt. Sie man heyst  
cola. und comata. Ist aber das mein freund d<sup>e</sup>  
buch verspotten. So sprechst zu in also. Das nye  
mand sei der sy darzu treyb. vñ nötige. d<sup>e</sup> sy mei  
geschrift abschreyben. Aber ich fürcht das i d<sup>e</sup>  
begegne. Das kriechisch ist gesaget vnd wir be-  
deuten. und werden geheyßen vagolidori. d<sup>e</sup> ist  
essende die erabschneydung.

**Ein ende hat die vorrede**  
Vñ hebet an das Buch ob dy weyssagung des  
propheten ezechielis.

**Das erst Capitel. wye**  
ezechiel sahe das gesicht der vier tyer. vnd redet  
des thron gottes. und der bildnuß darauff.

**N**d es geschah  
in dē dreysigste  
iar i dē vierdē vñ i dē fünf  
te moned. do ich waz i mitt  
der gefangē bey deß fluss  
thobar. die hymel wurden  
aufgethan vñ ich sah die gesicht gots. An dem  
fünften tag des moneds. vnd ist das fünft iar  
des ubergangs Joachim des künigs iuda. vnd  
das wort des herren ward getan zu ezechiel  
dem sun buzi. dem priester in dem land der cal-  
deer bey dē fluss thobar. Vñ do ward dy hād  
des herren über in. Und ich sah. vnd seht. Ein  
wind des winspreuls kam von mittnacht. vnd ei-  
groß wolcken. vñ darij ein weltzēds feur. Vñ  
ein schein in seinez umbkreyß. vñ von seiner mit-  
te als ein gestalt des golfschaums. Das ist von  
mitt des fewers. Vñ in seiner mitte ein gleich-  
nuß vier tyer. vnd ditz ist ir angeſicht. Die gleich-  
nuß des menschen was in in. Und vier antlytz  
eim. vnd vier flügel eim. Vñ ire fūß warē recht  
fūß. vnd die solen ijs fūß was als die sole des  
fūß eins kalbs. vñ funcken als die angeſicht des  
leuchtenden eres. Und die hēnd des menschē  
wārn vnder iren federn in vier teylen. vñ sie het  
ten antlytz vnd federn durch vier teyl. vñ ir flū-  
gel waren zusammen gefüget. Des einen zu dem  
andern. Sie kerten mit wider so sie giengen. vnd  
ein ieglichcs gieng vor seim antlytz. Aber dye  
gleichnuß irer angeſicht. Das angeſicht des men-  
schen. vnd das angeſicht des lewen zu irer gere-  
chten. vier. aber das antlytz des ochſſen zu irer  
lincken vier. vnd d<sup>e</sup> antlytz des adlers von obē  
irer vier. vñ ire antlytz vnd ir federn aufgestre-  
cket darüber. Zwei flügel ir ieglicher wurden

zusammen gefüget. vnd die zwen bedeckten iren  
leyb. Und ir ieglichcs gieng vor seim antlytz.  
Wo die gehe des geysts was. Do hin giengē sy  
vnd kerten mit wider so sie giengen. Vñ dy ges-  
leichnuß der tyer. vnd ir angeſicht was als das  
fewer der brinnēden kōln. vñ als das angeſicht  
der ampeln. Das was ein hin vnd her lauffend  
gesicht in mitte der tyer. Ein schein des fewers.  
vnd von dē fewer ein aufgeender blytz. Vñ dy  
tyer giengē vnd kerten wider. in der gleichnuß  
des scheinenden plitzes. Und do ich ansah dy  
tyer. ein rad erschin auff der erd bey den tyeren.  
Das het vier antlytz. Und die angeſicht der red  
vnd ir werck was als ein gesicht des meres. vnd  
ein gleichnuß was der vier. vñ ir angeſicht vñ d<sup>e</sup>  
werck. als ob sei ein rad in mitte der redet. Vñ  
geend giengen sie durch ire vier teyl. vnd kerten  
mit wider so sie giengē. Zu wellicher stat sy sich  
neyget. Das do was das erst. Dohin nachfolgte  
auch die andern. vñ kerten mit wider so sie giengē.  
Und der stand vnd dy hōh was den redern  
vnd das angeſicht erschröckenlich. vnd der gātz  
leib was volaugen in dem umbschwayff d<sup>e</sup> vier.  
Und wen die tyer giengen. so giengen auch dy  
redet miteinander bey in. vnd so die tyer wurde  
auferhaben. von dē ertrich so würden auff ge-  
hebt die redet damit. Wo hin der geyst gieng.  
Do hin. als der geyst gieng waren auch erhebet  
die redet. vñ nachfolgten im. Wann der geyst  
des lebens was in den redern sie giegen mit  
dē geenden. vñ stunden mit den steendē. vñ wan  
sie wurden erhabē von der erdē. So warē auch  
sie. vnd nachfolgten in. wan der geyst des lebes  
was in den redern. Und auff dem haubt d<sup>e</sup> tyer  
die gleichnuß eins firmaments als das ange-  
ſicht eins erschröckenlichen cristals. vnd aufges-  
strecket auff ire haubt von oben. aber ir flügel  
waren aufgerichtet eis zu dē andn vnder dem  
firmament. Ein ieglichcs bedeckt seinen leyb.  
mit zwayen flügeln. vnd das ander ward bede-  
cket zu gleicherweī. Und ich hört dē don der  
flügel als einen don maniger wasser. als einen  
don des hohen gottes. Und do sie giengen. er  
was als ein don einer menig. als ein don der ge-  
schloß oder der zeld. Und wenn sie stunden so  
warden nider gelassen ire flügel. Wan do dyē  
styñ ward ob dē firmament das do was auff  
irem haubt. sie stunden vnd liessen nider ir flü-  
gel. Und auff dem firmament. die do was an-  
steend ire haubt. als die gestalt dess steyns des